

»Coronademos«: Journalisten bedrängt

Berlin. Seit Beginn der Demonstrationen gegen die Coronaregeln werden Journalisten vermehrt angefeindet und bedrängt. Schlagzeilen machten vor allem die Einsätze von zwei TV-Teams bei der Demo am 1. August in der Hauptstadt: Die *ZDF*-Journalistin Dunja Hayali und die *RTL/N-TV*-Reporterin Doro Steitz wollten von den Protesten berichten. Beide brachen ihre Drehs aus Sicherheitsgründen ab. Videos zeigen Gruppen von Menschen, die die Reporterinnen teils persönlich angehen und versuchen, sie mit Rufen wie »Lügenpresse« zu übertönen. Thilo Cablitz, Pressesprecher der Berliner Polizei, rechtfertigte am Dienstag gegenüber *Deutschlandfunk* die Einsatztaktik seiner Kollegen: »Wir können nicht an jeder Stelle überall sein.«

Journalistenverbände kritisierten bereits nach den Ereignissen am 1. August, es müsse mehr für die Sicherheit von Medienvertreterinnen und -vertretern getan werden. Die Berliner Polizei sei nicht in der Lage gewesen, die Pressefreiheit zu schützen und geltendes Recht auf freien Zugang der Presse durchzusetzen, erklärte die Deutsche Journalistinnen- und Journalistenunion (DJU) in der Gewerkschaft Verdi. (jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/384210.coronademos-journalisten-bedraengt.html>